



Anstelle eines Vorwortes – ein Interview	3
Das Wichtigste in Kürze	4
Einige Zahlen 2014	4
Ausblick	5
Personal	6
Weiterbildung	7
Mutationen	8
Jubiläum	8
Kommissionsarbeit	8
Öffentlichkeitsarbeit	9
Badibibliothek	9
Osterwettbewerb	10
Buchstart	12
Gschichte Chischte	12
Schweizer Erzählnacht	13
Lisme, lose, lafere	14
Prix Chronos	14
Kinder Kultur Tage	15
Welttag des Buches	15
Panini Bilder-Tausch	15
Langenthaler Kulturnacht	16
Gänsehaut im Abendwald	17
1974 – 2014 Die Bibliothek feiert ihren 40. Geburtstag	18
Chames verlängere? – Die Ausstellung	20
Chames verlängere? – Das Begleitprogramm	21
Chames verlängere? – Lesungen	22
Chames verlängere? – Leselounge, Kaffee und Disco!	23
Medienbestand	24
Bestandes-Abgang und -Zugang	24
Bestandeszahlen	25
Ausleihe	26
Vergleich mit Vorjahr	27
Benutzerinnen und Benutzer	28
Verteilung nach Wohnorten	29
Besucherzählwerk	30
Klassenbesuche	30
Impressum	31

Myrtha Herzig
Mitarbeiterin der Regionalbibliothek
von Juli 1990 (links) bis Januar 2015 (rechts)



Anstelle eines Vorwortes – ein Interview

Die Bibliothek war schon 10 Jahre am heutigen Standort, als Myrtha Herzig im Sommer 1990 in ihren Dienst trat. Nach fast 25 Jahren wurde sie Ende Januar 2015 pensioniert. Im Gespräch mit der Bibliotheksleiterin erinnert sie sich:

Was hat sich verändert in diesem Vierteljahrhundert Bibliothek?

Sicher die Umstellung der Ausleihe. Früher haben wir mit dem Ticketsystem gearbeitet, dann kam die Umstellung auf EDV. Ich habe im Laufe der Jahre mit drei verschiedenen EDV-Systemen gearbeitet.

Die Bibliothek ist ausserdem farbiger geworden, die Anschriften an den Gestellen sind viel besser.

Und es ist mehr los – früher gab es höchstens 1-2 Lesungen pro Jahr plus Wettbewerbe. Heute organisieren wir viele Anlässe und Ausstellungen. Das macht die Bibliothek lebendiger, das gefällt mir. Toll war es auch, dass in meinem letzten Arbeitsjahr gerade das Jubiläumsjahr der Bibliothek war.

Und das Publikum? Ist das anders heute als früher?

Nicht wirklich, unverändert ist die Kundschaft mit wenigen Ausnahmen sehr angenehm. Allerdings dürfen die Kinder heute lauter sein als früher. Damals ging das nicht – wir mussten aktiv auf die Leute zugehen und ihnen sagen "Syt ruhig, sy läse". Oder auch mal Plakate mit "Psst, hier wird gelesen" aufhängen.

Wie war die Bibliothek früher geöffnet?

Ich habe drei verschiedene Versionen erlebt: Zuerst war bis 18.30 Uhr offen, dann mussten wir sparen und um 18 Uhr schliessen. Du hast dann als dritte Chefin, unter der ich arbeitete, die Öffnungszeiten harmonisiert. So ist heute immer bis 19 Uhr offen. Wir müssen auch nicht mehr selber einräumen – früher galt es nach der Ausleihe noch fast 2 Stunden lang alle zurückgegebenen Medien einzuräumen.

Ein Lieblingsgegenstand

Die Einkaufskörbe, die nicht nur für das Publikum super sind. Toll, was wir damit alles einräumen, lagern und transportieren können! Ich habe mich oft gefragt, wie wir das früher ohne "Chörbli" gemacht haben.



Das Wichtigste in Kürze

Die Regionalbibliothek durfte 2014 ihren 40. Geburtstag feiern. Unter anderem lud sie zu einem Familiensonntag in die Bibliothek ein. In Zusammenarbeit mit dem Museum Langenthal fand eine Jubiläumsausstellung vom 12. September 2014 bis am 11. Januar 2015 im Museum statt.

Neben der lebhaften Ausleihe organisierte die Regionalbibliothek einen bunten Strauss an Veranstaltungen: Osterwettbewerb, Flohmärkte, Lesungen für Erwachsene, Buchstart-Anlässe für Kleinkinder, "Gschichte Chischte" für Kinder, Prix Chronos, Langenthaler Kulturnacht, Schweizer Erzählnacht, Medienaussstellungen. Erstmals bot die Regionalbibliothek eine "Badibibliothek" im Schwimmbad Langenthal an; dies während der gesamten Dauer der Badesaison. Die Bibliothek stellte dabei dem Badipublikum Bücher und Zeitschriften gratis zur Ausleihe vor Ort zur Verfügung.

Einige Zahlen 2014

- 36'249 Medienexemplare
- 253'888 Ausleihen
- 3'584 Onleihen
- 4'043 aktive Benutzerinnen und Benutzer
- 70'442 Besuchende
- 24'369 Besuchende auf der Website der Bibliothek
- 701 Neueinschreibungen
- 35 Stunden pro Woche geöffnet
- 301 Tage geöffnet
- 8 Bibliothekarinnen, 405 Stellenprozente
- 2 Schulbibliothekare

Ausblick

Bei der Planung ihrer Zukunft orientiert sich die Regionalbibliothek Langenthal an ihrem Leitbild (<http://www.bibliothek-langenthal.ch/de/ueberuns/leitbild/>).

Wir sind die Regionalbibliothek Langenthal

Die Regionalbibliothek möchte sich in den kommenden Jahren von einer Ausleihbibliothek zu einer Aufenthalts- und Erlebnisbibliothek weiterentwickeln. Damit wird sie noch mehr zu einem Ort des Verweilens, des Austausches und der Weiterbildung. Selbstverständlich bleibt das Angebot an gedruckten Informationen und elektronischen Medien bestehen, und das Bibliotheksteam wird das Publikum weiterhin beim Suchen von Informationen unterstützen.

Wir sind publikumsorientiert.

Rund um die Uhr Rückgabe von Medien

Eine willkommene Serviceverbesserung besteht seit Ende März 2015. Die Kundinnen und Kunden der Regionalbibliothek können ihre entliehenen Medien nun auch ausserhalb der Öffnungszeiten abgeben: Vor dem Eingang ins Gebäude wurde ein Medienrückgabekasten installiert.

Zum Einwerfen eines Mediums wird das Einschubfach vollständig herausgezogen, das Medium wird hineingelegt und die Schublade wieder verschlossen. Der darunter befindliche Rollwagen verfügt über einen absenkbaren Federboden, der sich je nach Füllgewicht absenkt. Dadurch werden auch Hörbücher und andere empfindliche Medien beim Einwurf nicht beschädigt.

Der Medienrückgabekasten ist während der Öffnungszeiten der Bibliothek abgeschlossen.

Wir sind zukunftsorientiert.

Die Bibliothek bietet mehr

Im Laufe des Jahres 2015 wird ein kostenloser drahtloser Zugang ins Internet für das Publikum eingerichtet. Mit dem Angebot eines W-LANs erfüllt die Bibliothek eine der Vorgaben, wie sie im Leistungskatalog des Kantons für Berner Regionalbibliotheken aufgeführt werden.

Personal

Monika Hirsbrunner Alder	Bibliotheksleitung Einkauf Bücher Ausleihe Klassenbesuche Web und Social Media	80%
Henriette Leuenberger	Stellvertretung Leitung Rechnungsführung Einkauf Filme Ausleihe Klassenbesuche Web und Social Media	60%
Susanne Burkhalter	Ausleihe Einkauf E-Books, Onleihe Einkauf Tonträger und CD-ROM Web und Social Media	50%
Myrtha Herzig	Ausleihe Buchaufbereitung und Reparaturen	50%
Ruth Purtschert	Ausleihe Buchaufbereitung und Reparaturen	50%
Ursula Gerber	Ausleihe Katalogisierung Bücher Protokollführung	40%
Irene Waser	Ausleihe Katalogisierung Bücher Materialverwaltung	40%
Barbara Hunkeler	Ausleihe Drucksachen Raumschmuck	35%
Shanna Grütter	Praktikum Lernende Fachfrau I + D	August 2014
Kerstin Kaufmann	Medienrückstellung	Bis Januar 2014
Marc Schürch	Medienrückstellung	Ab Februar 2014
Daniel Fahrni	Schulbibliothekar Schulzentrum Kreuzfeld 1-3	
Brigitta Tardent	Schulbibliothekarin Schulzentrum Kreuzfeld 4	
Katrin Meyer	Leseanimatorin Buchstart-Veranstaltungen	
Ursula Wyss	Erzählerin "Gschichte Chischte" (Wintermonate)	
Andreas Jost	Hausdienst	
Rosmarie Jost	Hausdienst	



Oben vlnr: Barbara Hunkeler, Ruth Purtschert, Susanne Burkhalter

Unten vlnr: Ursula Gerber, Irene Waser, Myrtha Herzig, Monika Hirsbrunner, Henriette Leuenberger

Weiterbildung

Die neue Strategie für das Netz der Regionalbibliotheken wurde im Juli 2014 vom Erziehungsdirektor Bernhard Pulver genehmigt. In der Strategie wird unter anderem die Wichtigkeit der aktiven Personalförderung betont. Jede Mitarbeitende einer Regionalbibliothek soll mindestens einmal jährlich eine Weiterbildung besuchen. Für die Regionalbibliothek Langenthal ist das seit jeher eine Selbstverständlichkeit. Die Mitarbeiterinnen besuchten im Berichtsjahr Weiterbildungskurse zu vielfältigen Themen wie Eventmarketing, eMedien, Sponsoring, Bibliothek als 3. Ort, Book Slam, Neuerscheinungen und viel mehr.

Ausserdem nahm das gesamte Bibliotheksteam im Mai am Berner Bibliothekstag in Thun teil. Nach einem Morgen mit diversen Vorträgen zum Tagungsthema Vernetzung, wurden am Nachmittag diverse Vernetzungsprojekte vorgestellt.

Myrtha Herzig und Henriette Leuenberger stellten - mit weiteren Vertreterinnen aus den Oberaargauer Bibliotheken - das erfolgreiche Lesebänkliprojekt vor, das im Sommer 2013 in der Region durchgeführt worden war.



Ruth Purtschert



Shanna Grütter

Mutationen

Die Medienrückstellerin Kerstin Kaufmann verliess die Bibliothek im Januar nach zweieinhalb Jahren Tätigkeit in der Bibliothek. Sie war immer fleissig und freundlich. Das ganze Team bedauerte ihren Weggang sehr. Ab Februar wurde sie durch Marc Schürch ersetzt.

Im August war Shanna Grütter, Lernende Fachfrau Information und Dokumentation, zu Gast in der Bibliothek. Die fast Zwanzigjährige erwies sich während ihres Kurzpraktikums als interessierte und lernbegierige angehende Berufsfrau, die sich in kurzer Zeit einiges an Wissen zu öffentlichen Bibliotheken aneignen konnte.

Jubiläum

Ruth Purtschert wurde noch von der damaligen Bibliotheksleiterin Regula Berger eingestellt. Am 16. Juni 2004 begann sie mit 25% an der lebhaften Ausleihe zu arbeiten. Ab August 2005 wurde ihre Stelle um 20% aufgestockt, als sie ins Buchpflegeteam eintrat. Später wurde ihre Stelle um nochmalige 5% erhöht. Die Bibliothek gratuliert Ruth Purtschert zum 10-jährigen Jubiläum herzlich und freut sich auf weitere Jahre Zusammenarbeit mit ihr.

Kommissionsarbeit

Als Co-Präsidentin der Bibliothekskommission des Kantons Bern war Monika Hirsbrunner unter anderem in die Planung und Durchführung des Berner Bibliothekstages involviert. Ausserdem konnte sie mit der Verabschiedung der Bibliotheksstrategie ein wichtiges Geschäft abschliessen.



Öffentlichkeitsarbeit

Badibibliothek

Während der Badesaison 2014 gab es im Schwimmbad Langenthal erstmals eine "Kleinstfiliale" der Regionalbibliothek Langenthal. Die Badibibliothek stand allen Besuchern und Besucherinnen des Schwimmbades während dessen Öffnungszeiten zur Verfügung. Die Bücher, Comics und Zeitschriften durften kostenlos und unkompliziert zum Lesen ausgeliehen werden. Das Publikum wurde gebeten, die Lektüre vor dem Verlassen der Badi wieder in die Lesekisten zurückzulegen. Wer etwas zu Hause lesen wollte, durfte den Lesestoff mitnehmen und erst später zurückbringen. Die Rückgabe war in der nahegelegenen Regionalbibliothek ebenfalls möglich.

Die Auswahl der Lektüre wurde von Irene Waser und Ursula Gerber zusammengestellt. Sie konnten dabei auf die Erfahrungen aus dem Lesebänklisommer 2013 zurückgreifen, wo ähnliche Lektüre gefragt war.

Bei der Auswahl von geeigneten Büchern speziell für Jugendliche, halfen sechs 8.-Klässlerinnen aus dem Schulzentrum Kreuzfeld 1 mit. In Begleitung einer Bibliothekarin durften Adshaya, Chiara, Flora, Justine, Miriam und Ramona in der Buchhandlung Bader Titel nach ihrem Gusto für die Badibibliothek einkaufen. Die Bücher wurden mit speziellen Klebern "Für Dich ausgewählt von ..." gekennzeichnet.

Während den Schulferien im Sommer plante die Bibliothek zudem einmal pro Woche eine Kinderanimation. Da der Sommer 2014 ziemlich ins Wasser fiel, konnten schlussendlich nur gerade zwei der geplanten Anlässe durchgeführt werden.



Osterwettbewerb

Ein Osterwettbewerb fand vom 12. März bis 12. April statt. In einem grossen Glasbehälter bei der Theke waren genau 1'652 Eier kunstvoll aufgeschichtet. Es galt, die Anzahl Zuckereier zu schätzen.

Viele Kinder und auch Erwachsene beteiligten sich am Wettbewerb und hofften, einen der vierzig Hasen aus Schokolade zu gewinnen. Jan Zraggen erhielt für die beste Schätzung den grössten Hasen überreicht.

Rang	Schätzung	Abweichung	Name	Ort
1	1639	13	Zraggen, Jan	Langenthal
2	1679	27	Bucher, Sarah	Pfaffnau
3	1680	28	Schär, Renata	Aarwangen
4	1683	31	Bayard, Irmgard	Langenthal
5	1684	32	Zraggen, Andreas	Langenthal
6	1617	35	Zaugg, Lionel	Lotzwil
7	1604	48	Schassberger, Fabian	Aarwangen
8	1600	52	Amberg, Christine	Langenthal
8	1600	52	Burtscher, Amoz	Niederönz
8	1600	52	Nyffenegger, Linus	Langenthal
11	1705	53	Scheidegger, Yannick	Bannwil
12	1598	54	Schneider, Annemarie	Obersteckholz
13	1708	56	Wüthrich, Monika	Langenthal
14	1710	58	Meier-von Felten, Karin	Langenthal
15	1578	74	Liechti, Karin	Langenthal
16	1573	79	Kurt-Zehnder, Claudia	Aarwangen
17	1732	80	Liechti, Käthi	Schwarzhäusern



Rang	Schätzung	Abweichung	Name	Ort
18	1735	83	Neuenschwander, Erich	Langenthal
19	1746	94	Zraggen, Nicole	Langenthal
20	1555	97	Schmitt, Samuel	Lotzwil
21	1750	98	Pieper, Simone	Schwarzhäusern
21	1750	98	Schär, Nando	Aarwangen
23	1753	101	Reber, Sandrine	Langenthal
24	1550	102	Flück, Lisa	Langenthal
25	1540	112	Schenk, Tim	Roggwil
25	1540	112	Zaugg, Florin	Langenthal
27	1771	119	Joss, Simone	Langenthal
28	1775	123	Zurbriggen, Flavia	Langenthal
29	1780	128	Hiltebrand, Simon	Lotzwil
30	1788	136	Schassberger, Nick	Aarwangen
31	1800	148	Jenzer, Benita	Niederönz
31	1800	148	Scheidegger, Rahel	Bannwil
33	1500	152	Anderegg, Jonas	Langenthal
33	1500	152	Burtscher, Jael	Niederönz
33	1500	152	Flückiger, Nando	Ursenbach
33	1500	152	Munguia, Natalia	Langenthal
33	1500	152	Träger, Joy	Vordemwald
33	1500	152	Volante, Anna Lea	Langenthal
33	1500	152	Weber, Jasmin	Roggwil
33	1500	152	Wyss, Fabienne	Langenthal

Anschliessend an die Übergabe der Hasen, erzählte die Leseanimatorin Margret Graf Kamishibai-Geschichten für Gross und Klein.



Buchstart

Schon seit fünf Jahren macht die Bibliothek aktiv bei Buchstart mit, dem gesamtschweizerischen Projekt zur Frühsprachförderung und zur ersten Begegnung von Kleinkindern mit Büchern (www.buchstart.ch).

Die Bibliothek bietet Buchstart-Anlässe für zwei verschiedene Altersgruppen an: "Reim und Spiel" für Kinder im Alter von 9 bis 24 Monaten und "Geschichtenzeit" für Kinder im Alter von 24 bis 36 Monaten. Im Berichtsjahr stellte die Leseanimatorin Katrin Meyer zehn Buchstart-Sequenzen zusammen, die jeweils zweimal durchgeführt wurden. Die Eltern konnten dabei wählen, ob sie mit ihren Kleinen lieber am Mittwoch- oder am Freitagmorgen in die Bibliothek kommen wollten.

Gschichte Chischte

Seit 1982 wird in den Wintermonaten eine Erzählstunde für Kinder, dies immer am Donnerstagnachmittag, angeboten. Die allererste Märchenerzählerin Elisabeth Gujer wurde 1994 von der Kindergärtnerin Ursula Wyss-Knuchel abgelöst, die damit im Berichtsjahr ihr 20-jähriges Jubiläum feiern durfte.

In all den Jahren wurde nichts am erfolgreichen Konzept geändert – ausser dem neuen Namen "Gschichte Chischte" ab 2011 – und so erfreuen sich mittlerweile schon die Kinder der damaligen Kinder an allerlei Geschichten.

Im Berichtsjahr fand die "Gschichte Chischte" im Januar und Februar sechsmal statt, im November und Dezember siebenmal. Durchschnittlich nahmen 24 Kinder pro Anlass teil.



Schweizer Erzählnacht

Jedes Jahr wird am zweiten Freitag im November landesweit in Bibliotheken, Schulklassen, Buchhandlungen und weiteren Kulturinstitutionen erzählt. Die Schweizer Erzählnacht ist ein Leseförderungsprojekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) in Zusammenarbeit mit Bibliomedia Schweiz und UNICEF Schweiz. Vorgegeben wird einzig das Motto, das frei umgesetzt und inszeniert werden kann.

Die Bibliothek organisierte passend zum Motto der Erzählnacht 2014 "Ich spiele, du spielst – spiel mit" in einem ersten Teil literarische Spielereien für Gross und Klein. Nach einer Geschichte für alle zum Mitmachen, galt es auf eigene Faust verschiedene Posten mit allerlei Sprach-, Wort- und Bücherspielen zu entdecken.

Der zweite Teil der Erzählnacht war etwas ganz besonderes, das sich die Bibliothek speziell zu ihrem 40-Jahre Jubiläum ausgedacht hatte: Von 21.30 Uhr bis der Hahn krächte, durften 7 Knaben und 15 Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren eine ganze Nacht in der Bibliothek verbringen.

Zuerst spielten die Kinder in grösseren und kleineren Gruppen allerlei Spiele. Zwischendurch servierten die Bibliothekarinnen einen Hotdog als kleine Stärkung auf die Nacht. Um elf Uhr nachts wurden einige Geschichten vorgelesen. Die ersten Kinder kuschelten sich bereits in ihren Schlafsack ein und lasen mit der Taschenlampe. Kurz vor Mitternacht mussten sich alle Kinder bettfertig machen und das Licht wurde gelöscht. Drei Bibliothekarinnen übernachteten ebenfalls in der Bibliothek und waren im Notfall für die Kinder ansprechbar.

Die Bibliotheksleiterin – die im eigenen Bett zuhause schlafen durfte – kehrte in den frühen Morgenstunden wieder in die Bibliothek zurück, bereitete das Frühstück vor und weckte alle Langschläfer. Nach dem gemeinsamen Frühstück wurden die müden, aber zufriedenen Kinder von den Eltern abgeholt.



Es ist sehr cool das es so eine
 Veranstaltung gibt. Und das man so viel
 erfahren kann von den älteren Leute!
 Der Prix Chronos war mega cool.
 Es hat spass gemacht und ich würde wieder mit machen.
 Ist eine super Aktion ich hoffe dass ich
 nächstes Jahr wieder kommen darf.
 Das Prix Chronos finde ich toll weil man
 Bücher liest und dann mit den Senioren über die
 Bücher sprechen.
 Ich finde es spannend andere Meinungen zu hören.
 deshalb finde ich Prix Chronos eine gute Sache.

Lisme, lose, lafere

Im Berichtsjahr wagte die Bibliothek ein Experiment und lud immer Ende Monat am Montagmorgen zum Stricken und Geschichten hören ein. Es fand sich jeweils eine kleine Gruppe Frauen ein, die bei Kaffee, Tee und Guetzli angeregt plauderten und dazu die Stricknadeln klappern liessen. Zwischendurch lasen die Bibliothekarinnen Kurzgeschichten vor und zeigten auch mal die neuesten Handarbeitsbücher, die in den Bestand der Bibliothek aufgenommen waren.

Prix Chronos

Bereits zum dritten Mal beteiligte sich die Bibliothek am Prix Chronos. Dieser Generationenbuchpreis wird von Pro Senectute Schweiz in Zusammenarbeit mit Pro Juventute verliehen.

Dabei lesen Senioren und Jugendliche dieselben fünf Jugendromane, diskutieren darüber und bestimmen schlussendlich ihren Favoriten.

Sieben Seniorinnen und ein Senior begannen im Herbst mit der Lektüre der Titel und tauschten im Januar ihre Eindrücke und Meinungen dazu an einem ersten Treffen aus. Der Titel "Hallo Opa – Liebe Mirjam" von Peter Härtling wurde mit drei Stimmen knapp zum Favoriten erkoren.

Neun Jugendliche einer 5. Klasse aus dem Schulzentrum Kreuzfeld 1–3 (Lehrer: Kurt Käser) lasen sich ebenfalls in die Jugendbücher ein. Ihr Lieblingstitel war mit fünf Stimmen der Titel "Mary, Tansy und die Reise in die Nacht" von Roddy Doyle.

Anfangs Februar 2015 trafen die Jugendjury und die Seniorinnenjury zusammen. Nach angeregter Diskussion einigten sie sich darauf, den Titel von Roddy Doyle als preiswürdig vorzuschlagen.



Kinder Kultur Tage

Jeden Frühling stellen Regionalbibliothek, Museum, Chrämerhuus, Kunsthaus und Stadttheater ein spannendes Programm für Kinder zusammen. Die Organisation erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Ferienpass Langenthal. Im Berichtsjahr spannte die Regionalbibliothek mit dem Museum zusammen und bot einen Morgen voller Spass an. Die Kinder verschönerten zwei kleine Tische und zwei Stühle mit Kleister und farbigen Papierschnipseln aus Zeitschriften und Comics.

Mit iPads drehten sie Kürzestfilme zum Thema Bibliothek und falteten alte Bücher zu Buchobjekten um. Alles, was sie herstellten, wurde ab September in der Jubiläumsausstellung zu 40-Jahre Bibliothek im Museum Langenthal gezeigt. Die Kinder wurden mit ihren Familien an die Vernissage der Ausstellung eingeladen.

Welttag des Buches

Der UNESCO Welttag des Buches wird jedes Jahr weltweit am 23. April gefeiert. Die Inspiration dazu kommt vom katalanischen Brauch, am St. Georgstag Rosen und Bücher zu verschenken. Die Bibliothekarinnen schenkten deshalb am Welttag des Buches allen erwachsenen Besuchern und Besucherinnen eine schöne Rose. Die Kinder durften ein Maxi-Pixi-Büchlein auswählen.

Panini Bilder-Tausch

2014 fand die Fussball-Weltmeisterschaft in Brasilien statt. Vorab organisierte die Bibliothek an jedem zweiten Freitag im Mai von 17.00 bis 19.00 Uhr einen Panini Bilder-Tausch. Der Aufmarsch an allen drei Tausch-Anlässen war riesig, doch die Stimmung blieb friedlich. Gross und Klein tauschten eifrig ihre Bilder, um ihre Alben zu vervollständigen.



Knackeboul und Chocolococolo



Esther Hasler

Langenthaler Kulturnacht

Mit der 2004 lancierten Kulturnacht bedanken sich die von der Regionalen Kulturkonferenz Langenthal (RKK) mitsubventionierten Kulturinstitutionen der Stadt Langenthal bei den Aussengemeinden für deren Unterstützung.

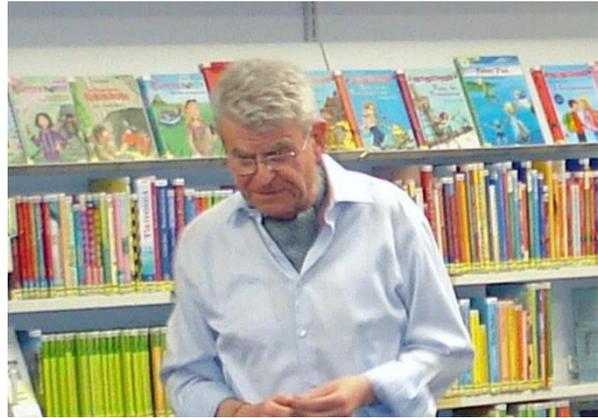
Am 9. Mai 2014 fand die Langenthaler Kulturnacht bereits zum 10. Mal statt. Zum Jubiläum wurden zwei Langenthaler Wortkünstler eingeladen, der Slam-Poet Valerio Moser und der Rapper David "Knackeboul" Kohler, die sich als Kulturnachtreporter durch die Stadt und die Kulturhäuser aufmachten. Gemeinsam mit Hans-Jakob "Chocolococolo" sahen sie auch kurz bei der Bibliothek vorbei und stellten den anwesenden Besuchern und Besucherinnen die Frage "Hesch öppis z'säge?".

Das eigentliche Bibliotheksprogramm wurde besonders festlich inszeniert: Die schwarzgewandeten Bibliothekarinnen servierten wie jedes Jahr den ganzen Abend lang "Chäs und Brot" und Getränke. Zusätzlich wurden vier grosse Geburtstagstorten – eine pro Jahrzehnt – angeschnitten und verteilt. Zwischen den einzelnen Auftritten sorgte Roger Profos mit seinem Akkordeon für Stimmung und spielte sich querbeet durch alle möglichen Musikstile und Epochen.

In der Aula im 1. Stock präsentierte Esther Hasler Ausschnitte aus ihrer neuen Produktion "SPOT-LIGHTS!" solo im Duo mit Piano. Mit Figuren aus ihren Erfolgsprogrammen "Küss den Frosch!", "Laus den Affen!" und "Beflügelt!" leuchtete sie in Schlaglichtern diskret die Faltengebirge und Problemzonen der Condition humaine aus. Mit virtuosem Klavierspiel und beseeltem Gesang wusste sie zu betören. Hasler zog so viel Publikum an, dass die Bibliothekarinnen aus Platzgründen Leute wegweisen mussten. An jedem der drei Auftritte nahmen jeweils über 100 Personen teil.



Nathalie Scheibli



Werner Sommer

"Eine Geburtstagstorte für die Katze" ist nur eines der originellen Bilderbücher von Sven Nordqvist, in denen der alte Pettersson allerlei mit seinem Kater Findus erlebt. Gleichermassen bei Kindern und Erwachsenen beliebt, bot das Bilderbuch die perfekte Vorlage (auch jubiläumstechnisch) für ein Schattentheater, das von der Langenthaler Kindergärtnerin Nathalie Scheibli eigens für die Kulturnacht inszeniert und aufgeführt wurde. Atemlos verfolgten über 70 Kinder und etwa 50 Erwachsene beim ersten Durchgang die witzige Geschichte. Alle Kinder erhielten als "Bhaltis" ein kleines Pettersson und Findus-Büchlein. Beim zweiten Durchgang waren deutlich weniger Kinder im Publikum, doch immerhin noch mindestens 70 Erwachsene, die dem Charme des Schattentheaters nicht widerstehen konnten.

Nur einmal trat der pensionierte Pfarrer Werner Sommer auf, dies kurz vor Mitternacht. Bei Kerzenschein las er eine der berühmtesten Gruselgeschichten aus der englischen Literatur vor, die "Affenpfote" von William Wymark Jacobs. Die unheimliche Wirkung der Geschichte besteht darin, dass vieles nur angedeutet wird und so die Vorstellungskraft der Zuhörenden maximal angeregt wird. Über 80 Personen hörten atemlos bis zum schaurigen Ende zu.

Gänsehaut im Abendwald

Noch mehr Grusel gab es in der Vollmondnacht vom Freitag 13. Juni zu erleben, als die Bibliothek zu einem nächtlichen Spaziergang in den Schlosshubelwald einlud. Garniert mit einigen Wissens- und ersten Gruselhäppchen führte Werner Sommer die kleine Gruppe von Teilnehmenden durch den immer dunkler werdenden Wald. Zum Schluss sorgte er am knisternden Feuer bei der Waldhütte Schlosshubel für wohliges Erschauern mit noch mehr schaurig schönen Episoden aus seinem mitgebrachten Gruselrepertoire.





1974 – 2014 Die Bibliothek feiert ihren 40. Geburtstag

Am 30. August 1974 fand in der Liegenschaft Lydia Eymann an der Aarwangenstrasse 55 in Langenthal die Eröffnungsfeier der neu errichteten Freihandbibliothek Langenthal statt. Die Ausleihe startete am folgenden Montag, 2. September 1974 um 16 Uhr. Die moderne Freihandbibliothek zügelte 1980 an den heutigen Standort und wurde gleichzeitig die damals erst dritten Regionalbibliothek des Kantons Bern. Im Berichtsjahr galt es, die 40 Jahre Bibliothek mit allerlei speziellen Anlässen gebührend zu feiern.

Bibliothekssonntag am 7. September

An einem sonnig warmen Septembersonntag lud die Bibliothek um 10.30 Uhr zum Apéro ein. Der Gemeinderat Daniel Rügger und die Bibliotheksleiterin richteten Grussworte an die geladenen Gäste und dankten allen, die seit 1974 bis heute vor und hinter den Kulissen zum Gelingen der Bibliothek beitragen. Der anwesende Erziehungsdirektor Hans Ulrich Glarner richtete spontan einige Worte an die Festgemeinde. Die Musikschule, die im selben Haus wie die Bibliothek untergebracht ist, steuerte einen musikalischen Gruss bei mit dem Musikschulleiter Rainer Walker am Hackbrett und Lena Neuenschwander am Kontrabass.

Ab 11 Uhr begann das eigentliche Programm des Bibliothekssonntags, das bis um 16 Uhr dauerte und sich ganz speziell an Familien richtete. Die Ausleihe war geöffnet, kulinarische Häppchen standen bereit. Zweimal trat das Berner TroubaDuo "Mirja u Minnig" mit seinem Programm "Verfougixjagd" auf. Annemarie und Annette Erismann begeisterten die Kinder mit zwei Aufführungen im Kasperltheater. Auf dem Sportplatz vor dem Haus fand ein Postenlauf mit alten Büchern für die ganze Familie statt.

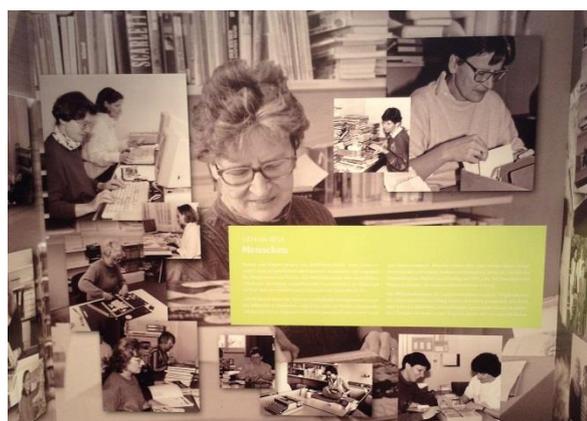


"Chames verlängere?" – Die Ausstellung

Zu ihrem 40. Geburtstag kehrte die Bibliothek an jenen Ort zurück, wo sie sich vor ihrer Freihand-Ära befand: Ins Alte Amtshaus und heutige Museum Langenthal. Von 1938 bis 1973 konnten sich die Langenthalerinnen und Langenthaler dort am Schalter der "Oberaargauischen Volksbibliothek" mit Lesestoff versorgen. Vor der Zeit im Amtshaus betrieb die Volksbibliothek bereits ab 1837 ein Bibliotheks- und Lesezimmer im ehemaligen Gemeindehaus "Choufhüsi". Zwischen damals und dem heutigen Angebot von rund 37'000 Medien und einem offenen Haus mit verschiedenen Veranstaltungen liegen Welten. Mit einer Geburtstagsausstellung luden die Bibliothek und das Museum gemeinsam ein, diese zu erkunden. An dieser Stelle möchte die Bibliothek dem Museumsteam und der Co-Stiftungspräsidentin Jana Fehrenszen herzlich für die tolle Zusammenarbeit danken.

Die Jubiläumsausstellung fand unter dem augenzwinkernd zweideutigen Titel "Chames verlängere?" vom 12. September 2014 bis am 11. Januar 2015 statt. Sie wurde von der promovierten Ethnologin und Kulturvermittlerin Susanne C. Jost kuratiert. Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen um die Positionierung der Bibliothek als "dritter Ort" schaffte es die Kuratorin, den Wandel der Bibliothek in Langenthal räumlich einzufangen. Im ersten Raum bot sie eine ansprechende Interpretation des damaligen Lesezimmers mit Bücherschränken. Den grössten Raum des Museums widmete sie der 1974 neu gegründeten Freihandbibliothek und wies mit viel Fotomaterial auf die Entwicklung zur heutigen Regionalbibliothek hin. Im letzten Raum wagte sie einen Blick auf die Zukunft der Bibliotheken.

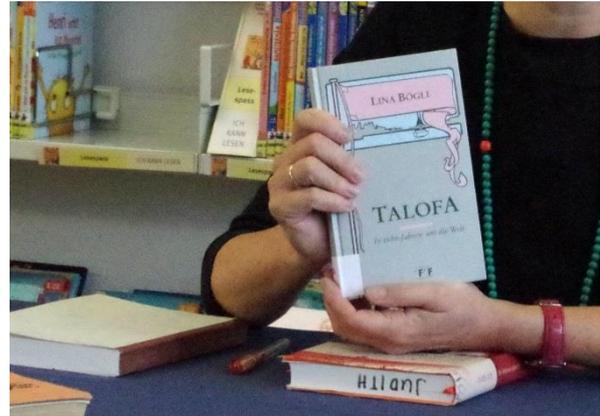
Die Bibliotheksleiterin Monika Hirsbrunner bot an vier öffentlichen Führungen sowie an weiteren Führungen für geschlossene Gruppen (Bibliotheken, Schule, Stadt, usw.) einen vertieften Einblick hinter die Kulissen der Bibliothek.



"Chames verlängere?" – Das Begleitprogramm

Das reichhaltige Begleitprogramm zur Ausstellung wurde gemeinsam von Museum und Bibliothek zusammengestellt und durchgeführt.

12. September	Vernissage Mit Roberto Barbotti an der Harfe	Museum
14. September	Öffentliche Führung	Museum
5. Oktober	Café Littéraire Mit dem Frauenverein Langenthal	Museum
11. Oktober	Coffee and books to go	Bibliothek
15. Oktober	Öffentliche Führung	Museum
17. Oktober	Ges(t)ammelte Werke Mit Rhaban Straumann und Roman Wyss	Bibliothek
19. Oktober	Hinter den Kulissen	Museum
20. Oktober	"Die Welt war schneller als die Worte" Mit der Autorin Judith Arlt	Bibliothek
2. November	Café Littéraire	Museum
2. November	Öffentliche Führung	Museum
8. November	Coffee and books to go	Bibliothek
18. November	Lesung mit Norbert Müller	Bibliothek
22. November	Ü40 Disco	Museum
4. Dezember	Schätze aus der Studienbibliothek Mit dem Stadtchronisten Simon Kuert	Bibliothek
7. Dezember	Café Littéraire	Museum
7. Dezember	Öffentliche Führung	Museum
13. Dezember	Coffee and books to go	Bibliothek
11. Januar 2015	Finissage Mit der Langenthaler Band blueground	Museum



"Chames verlängere?" - Lesungen

Mitte Oktober lud das Museum in das Bibliotheksgebäude zu einem Abendprogramm mit Rhaban Straumann am Mikrophon und Roman Wyss am Flügel ein. Mit "Das Leben ist ein Heimweg (Ges(t)ammelte Werke - Edition III)" boten die Künstler einen fantasievollen Reigen von lebendigen Gestalten, die allesamt von Zeitungsschlagzeilen inspiriert waren.

Nur wenige Tage später war die Schriftstellerin Judith Arlt zu Besuch in der Bibliothek. Sie hatte ihren biografischen Roman „Die Welt war schneller als die Worte“ mitgebracht, der die Geschichte zweier Frauen erzählt: Carolina hat ein authentisches Vorbild, Irena ist frei erfunden. Carolinas Lebensweg ist dem Schicksal der ersten Schweizer Reiseschriftstellerin Lina Bögli (1858-1941) nachgezeichnet. Die jüngste Tochter eines armen Oberaargauer Bauern wäre gerne Lehrerin geworden. Um sich ihren Wunsch zu erfüllen, verliess sie die Schweiz und arbeitete zuerst in Neapel, dann in Kwiatonowice (im heutigen Südostpolen) als Kindermädchen, bis sie genug Geld gespart hatte, um sich in der Schweiz zur Lehrerin ausbilden zu lassen. Nach einem halbjährigen Aufenthalt in England kehrte sie nach Kwiatonowice zurück und arbeitete fortan als Sprachlehrerin. 1892 verliess sie Europa und begab sich auf eine zehnjährige Weltreise. Der Bericht dazu erschien zuerst unter dem Titel "Forward" in englischer Sprache. 1906 wurde die deutsche Version "Vorwärts" publiziert, die 1990 unter dem Titel "Talofa" neu aufgelegt wurde.

Mitte November fand eine dritte Lesung, wiederum in der Bibliothek, statt. Der deutsche Schriftsteller Norbert Müller, der ab 1. April 2014 als Stipendiat der Lydia Eymann Stiftung ein Jahr lang in Langenthal zu Gast war, las Ausschnitte aus seinen Romanen vor. Als bekennender und begeisterter Bibliotheksbenutzer kam er der Einladung der Bibliothek noch so gerne nach.



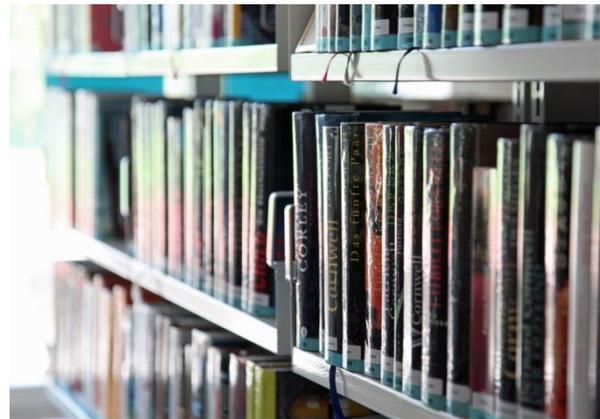
"Chames verlängere" – Leselounge, Kaffee und Disco!

Im 1. Stock des Museums richtete die Bibliothek eine Leselounge mit Stühlen und Tischen aus der Bibliothek und mit Samtstühlen und -Sofas aus dem Theaterfundus ein. Ein echtes rotes Lesebänkli (Ruhebank der Stadt Langenthal) mit Lesekiste erinnerte an das erfolgreiche Lesebänkliprojekt, das im Sommer 2013 durchgeführt wurde.

Während der Ausstellung lud der Frauenverein Langenthal jeweils am ersten Sonntag im Monat zum "Café Littéraire" in die Leselounge ein. Nach dem nassen Sommer war jedoch der Herbst sonnig und freundlich, und die Besucherzahlen im Café deshalb eher verhalten. Wer den Weg ins Museum trotzdem fand, wurde dafür – neben der interessanten Ausstellung – mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen verwöhnt. Ein herzlicher Dank geht an Petra Moser und weitere Helferinnen des Frauenvereins Langenthal für ihren Einsatz.

In der Zeitschriftenecke der Bibliothek fand an drei Samstagen "Coffee and books to go" statt. Das Publikum konnte sich bei den Bibliothekarinnen nicht nur einen Becher Kaffee und ein Stück Zopf abholen, sondern auch Buchtipps zu den Themen "Kriminalromane" (im Oktober), "Neuheiten und Basteln" (im November) und "Kochen und Festmahle" (im Dezember).

Ende November luden Bibliothek und Museum zu einer nostalgischen Ü40 Disco ins Museum ein. Da in der Ausstellung "Chames verlängere?" hauptsächlich gedruckte Werke zu sehen waren, galt es an die Pionierzeiten der Ausleihe von Tonkassetten und später von Compact Discs zu erinnern. Mit Seventies-Musik aus dem Gründungsjahrzehnt der Bibliothek konnte man bis Mitternacht tanzen und etwas trinken.



Medienbestand

Bestandes-Abgang und -Zugang

Neu angeschafft 2014	4'769 Medien	
Ausgeschieden 2014	6'277 Medien	
Bestand Ende 2014	36'249 Medien	(davon 216 Nachschlagewerke)

Im April 2013 stellte die Bibliothek auf eine neue Bibliothekssoftware um. 2014 ist somit das erste Jahr, in dem vollständig mit dem neuen System gearbeitet wurde. In der Folge hat sich herausgestellt, dass die Bestandeszahlen, die Ende 2013 erhoben wurden, nicht korrekt ausgewertet werden konnten und deshalb ein Vergleich von 2013 zu 2014 weder möglich noch sinnvoll ist.

Sicher ist, dass die Bibliothek im Berichtsjahr überdurchschnittlich viele Medien aus dem Bestand ausschied. Darunter waren kaum genutzte oder veraltete Medien sowie beschädigte Medien, bei denen eine Reparatur nicht mehr sinnvoll war.

Bestandeszahlen

Legende

K	Kinder
J	Jugend
JE	Junge Erwachsene
E	Erwachsene
OA	Ohne Altersangabe

Medienart	Total		Total	K	J	JE	E	OA
Bücher	24'730	Belletristik	13'333	3'221	1'828	839	7'445	
		Sach	8'783	1'281	1'764	135	5'603	
		Fremdsprachig	1'414	346	124	31	913	
		Prix Chronos	7	2	5			
		Comic	1'193	145	867	105	76	
Ostern	234	(Vor allem Bücher)	234	202	10		22	
Weihnacht	705	Bücher	527	342	28		157	
		Film	53	16	37			
		Ton	125	64	7		54	
E-Reader	7		7				7	
Grosselternkoffer	5		5					5
Klassenbox	3		3	2	1			
Hörbücher	4'496	Belletristik	4'036	1'498	1'254	104	1'180	
		Sach	280	152	58	3	67	
		Fremdsprachig	180	10	8	1	161	
Musik CD	1'280		1'280					1'280
Filme DVD	2'144	Spielfilme	1'896	132	270		1'494	
		Sachfilme	248	26	4		218	
CD-ROM	185	Spiele	127	30	64	19	14	
		Sach	58	33	8	3	14	
Games	60		60	17	33	10		
Sprachkurse	310		310	124	39		147	
Landkarten	192		192					192
Zeitschriften	580	Hefte	580	24	28		429	
Fernleihe	10	Mappen	10					10
TOTAL								
Freihand	34'941							
Studienbibliothek	1'308	Belletristik	198					198
(Präsenzbestand)		Sach	1'110					1'110
TOTAL								
Bibliothek	36'249		36'249	7'667	6'437	1'250	18'001	2'894



Ausleihe

	2014	2013
Ausleihen Klassisch	253'888	264'467
Ausleihen Online (seit Sept. 2013)	3'584	682
Ausleihen Total	257'472	265'149
Differenz zu Vorjahr	-7'677	
Differenz zu Vorjahr in %	-2.9%	
Öffnungstage	301 Tage	294 Tage

Im Berichtsjahr gingen, wie bei vielen anderen schweizerischen Bibliotheken, die Ausleihen wiederum leicht zurück. Dies ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass sich die "Generation-Download" vermehrt Informationen wie auch Filme und Musik direkt aus dem Netz holt.

Die Regionalbibliothek bietet bereits seit Herbst 2013 die Onleihe an, d.h. die online Ausleihe von eMedien. Damit kann sie das gesteigerte Bedürfnis ihrer Benutzenden nach digitalen online Inhalten abdecken.

Die Onleihe ist ein modernes Zusatzangebot der Bibliothek und löst das gedruckte Buch nicht ab. Bis Ende 2013 hatten sich 89 Personen für ein Abonnement inklusive Onleihe entschieden. Ende 2014 waren es bereits 190 Personen.

Seit 2014 dürfen die kleineren Bibliotheken der Region Oberaargau einen Kooperationsvertrag mit der Regionalbibliothek Langenthal abschliessen, um damit ihrer eigenen Kundschaft die Onleihe anzubieten. Die Bibliothek Huttwil machte ab Herbst 2014 davon Gebrauch, die Mediothek Roggwil folgte im Januar 2015.



Vergleich mit Vorjahr

	Ausleihe 2014	Ausleihe 2013	Differenz	Differenz in %
Buch Belletristik	89'119	90'055	-936	-1.0%
Buch Sach	37'981	38'165	-184	-0.5%
Buch Fremdsprachig	3'482	3'808	-326	-8.6%
Buch Prix Chronos	82	96	-14	-14.6%
Comic	13'837	14'429	-592	-4.1%
Ostern (vor allem Bücher)	455	436	19	4.4%
Weihnacht	1'516	1'351	165	12.2%
E-Reader	44	99	-55	-55.6%
Grosselternkoffer	29	40	-11	-27.5%
Klassenbox (seit Ende Dezember 2014)	0	-	-	-
Hörbücher (CD und Kassetten)	47'043	44'962	2'081	4.6%
Musik CD	6'920	9'718	-2'798	-28.8%
Filme DVD	43'535	50'493	-6'958	-13.8%
CD-ROM	1'270	1'928	-658	-34.1%
Games (seit August 2013)	744	219	525	239.7%
Sprachkurse (Bücher und Nonbooks)	1'458	1'809	-351	-19.4%
Landkarten	419	298	121	40.6%
Zeitschriften (Hefte)	5'952	6'557	-605	-9.2%
Fernleihe (Mappen)	2	4	-2	-50.0%
Studienbibliothek (nicht ausleihbar)	-	-	-	-
Onleihe (online Ausleihe von eMedien)	3'584	682	2'902	425.5%
Total	257'472	265'149	-7'677	-2.9%

Benutzerinnen und Benutzer

Die Ausleihzahlen sind zwar leicht gesunken, doch endlich ist wieder ein Anstieg bei den Neuanmeldungen und bei der Anzahl aktiver Kunden und Kundinnen zu spüren. Im Berichtsjahr schrieben sich 701 (2013: 565) Personen neu ein. 29 Personen meldeten sich wegen Wegzug ab.

Im Jahr 2014 zählte die Bibliothek 10'486 (2013: 9'788) eingeschriebene Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer. Davon waren, wie in den Vorjahren, 64% weiblich und 35% männlich. Der Rest von 1% entfällt auf Klassenkarten und Institutionen.

Es waren 4'043 (2013: 3'712) Benutzerinnen und Benutzer aktiv, d.h. mit mindestens einer Ausleihe. Unverändert ist der typische Bibliothekskunde weiblich, denn nur knapp 31% der Ausleihen wurden von Männern getätigt.

Trotz Gratisbenutzung bis 18-jährig und preiswerten Abonnementen für Erwachsene haben nicht alle Nutzenden der Bibliothek eine eigene Benutzungskarte gelöst. Sie lassen sich vielmehr von einem in der Bibliothek eingeschriebenen Familienmitglied (oft Mutter oder (Ehe-)Partnerin) mit Medien versorgen. Damit entgehen der Bibliothek nicht nur Einnahmen (Jahresgebühren), sie kann zudem ihr Angebot auch nicht optimal auf ihr effektives Publikum abstimmen.

Altersgruppe	Anzahl	in Prozent
0- bis 4-jährig	162	1.5%
5- bis 10-jährig	977	9.3%
11- bis 13-jährig	755	7.2%
14- bis 17-jährig	1'296	12.4%
18- bis 30-jährig	2'882	27.5%
31- bis 40-jährig	1'016	9.7%
41- bis 50-jährig	1'474	14.1%
51- bis 60-jährig	1'037	9.9%
61- bis 70-jährig	428	4.1%
71- bis 80-jährig	230	2.2%
81- bis 90-jährig	91	0.9%
über 90-jährig	13	0.1%
Institutionen, Klassenkarten	125	1.2%
Total	10'486	100%



Verteilung nach Wohnorten

4'760 (45,6%) der insgesamt 10'439 eingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer wohnen in der Stadt Langenthal.

4'641 (44,4%) sind in weiteren Gemeinden der Region Oberraargau wohnhaft. 1'038 (9,9%) wohnen ausserhalb der Region, bspw. auch in den angrenzenden Kantonen Solothurn, Aargau oder Luzern.

Die Regionalbibliothek Langenthal wird im Rahmen der Regionalen Kulturkonferenz Langenthal (RKK) durch Aussengemeinden unterstützt. 2014 wohnten 37,9% aller eingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer in einer der folgenden beitragspflichtigen RKK-Gemeinden:

RKK-Gemeinde	2014	2013	2012
Aarwangen	766	709	672
Bannwil	130	124	113
Bleienbach	96	89	85
Busswil b. Melchnau	31	29	29
Lotzwil	610	578	555
Madiswil (inkl. Gutenberg, Kleindietwil und Leimiswil)	403	382	364
Melchnau	223	205	193
Obersteckholz	91	87	97
Reisiswil	18	18	15
Roggwil	475	441	447
Rohrbach	57	52	52
Rütschelen	119	115	109
Schwarzhäusern	121	102	95
Thunstetten (inkl. Bützberg)	570	543	505
Ursenbach	66	63	55
Wynau	182	177	171
Total	3'958	3'714	3'557

Besucherzählwerk

Frequenzzahlen sind ein wichtiger Indikator für die Nutzung der Bibliothek. Seit 2009 werden diese mit einem Besucherzählwerk am Eingang gezählt, das 2012 und 2013 einige Aussetzer hatte und deshalb im Frühjahr 2013 ausgetauscht werden musste.

Die Bibliothek war 2014 an 301 Tagen während insgesamt 1'750 Stunden ordentlich geöffnet. In diesem Zeitraum wurden 70'442 Besuchende gezählt, was einen Durchschnitt von 234 Besuchenden pro Tag ergibt. Der stärkste Tag war der Freitag 5. Februar mit 512 Besuchenden, der schwächste war der Donnerstag, 30. Januar mitten in der Sportwoche mit nur 101 Besuchenden.

Bei Anlässen, Führungen oder Schulbesuchen ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten kann das Besucherzählwerk nicht zur Zählung eingesetzt werden. Bei Klassenbesuchen gehen die Kinder beispielweise mehrmals ein und aus, was eine korrekte Zählung verunmöglicht. Eine manuelle Zählung von Köpfen ist nötig, wie dies auch bei Lesungen, Buchstart- und Geschichte-Chishte-Anlässen geschieht. Bei Grossanlässen wie der Kulturnacht müssen die Zahlen geschätzt werden.

Klassenbesuche

Seit 1980 hat die Regionalbibliothek Langenthal die Funktion einer Schulbibliothek für die Schulzentren Kreuzfeld 1-3 und Kreuzfeld 4 inne. Sie achtet darauf, dass sie ihren Kinder- und Jugendmedien-Bestand auch nach den Wünschen und Bedürfnissen der Schulzentren aufbaut.

Im Schulzentrum Kreuzfeld 1-3 werden um die 500 Kinder unterrichtet. Neben der Primarstufe gehören auch Realklassen und Klassen für besondere Förderung dazu. Der Lehrer und langjährige Schulbibliothekar Daniel Fahrni koordinierte und betreute die Klassenbesuche dieser Schulhäuser weiterhin, obwohl er im Sommer 2014 pensioniert wurde.

Im Schulzentrum Kreuzfeld 4 gehen etwa 450 Jugendliche zur Schule, aufgeteilt in Mittelstufen-, Sekundar-, Untergymnasienklassen und Quarten. Die Klassenbesuche für diese Vielfalt an Stufen wurden im Berichtsjahr von der Lehrerin und Schulbibliothekarin Brigitta Tardent durchgeführt.

Die Langenthaler Kindergartenklassen besuchen die Bibliothek ebenfalls gerne, dies in unterschiedlichem Rhythmus, jedoch mindestens einmal pro Jahr.

Impressum Jahresbericht 2014

Texte: Monika Hirsbrunner, Myrtha Herzig

Fotos: Bibliotheksteam, Walter Alder, Markus Heiniger

Titelfoto (wurde ebenfalls für den Ausstellungsflyer "Chames verlängere" benutzt): Monika Hirsbrunner

© 2015, Regionalbibliothek Langenthal

Regionalbibliothek Langenthal

Turnhallenstrasse 22
4900 Langenthal

Telefon Ausleihe 062 922 29 22
Telefon Verwaltung 062 922 18 39

bibliothek@langenthal.ch

www.bibliothek-langenthal.ch

Öffnungszeiten

Montag	14.00 – 19.00
Dienstag	14.00 – 19.00
Mittwoch	10.00 – 19.00
Donnerstag	14.00 – 19.00
Freitag	14.00 – 19.00
Samstag	10.00 – 16.00

Vor gesetzlichen Feiertagen schliesst die Bibliothek um 16.00 Uhr.

